

# Wetter- und Stimmungshoch am Wettswiler Adventsmäart

An der 13. Ausgabe des beliebten Marktes trafen sich Jung und Alt, Ortsansässige und «zugewandte Orte»

Kunsthandwerkliches, Kulinarisches und Kreatives fand sich in guter Mischung zusammen und animierte zum Schauen und Kaufen. Das Wichtigste an diesem Anlass sind aber wohl wie jedes Jahr die zwischenmenschlichen Begegnungen. Alte Freunde und neue Bekannte freuten sich über ein Zusammentreffen an Ständen und in Beizen.

VON ANNEMARIE STÜSSI

«Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen», wäre man fast versucht, mit Friedrich Schiller auszurufen, denn auch gut vernetzte Wettswiler und Wettswilerinnen schafften es nicht, alle die Nachbarn und Bekannten, die gesichtet wurden, zu begrüssen oder auch nur auszumachen. Während in früheren (und kühleren) Jahren zuweilen der Eindruck aufkam, die getätigten Geschäfte hielten sich in eher bescheidenem Rahmen, schien in diesem Jahr der Franken zu rollen, gingen doch schöne adventliche Gestecke, handwerkliche Objekte, Kulinarisches und Alkoholisches gut weg. Von besonderem Reiz waren die gefüllten Lebkuchen der Bäckerei Huber, geschmückt mit einem von der bekannten Wettswiler Malerin Margaret Strub entworfenen Sujet des winterlichen Türmlihauses. Gewebtes, Geschnitztes und Gedrechseltes bot das in Wettswil wohlbekannte Ehepaar Kamm an.

## Raclette und Gerstensuppe

Trotz warmer Temperaturen wurde der feinen Gerstensuppe des Frauenvereins und dem prima Raclette, einmal mehr auf dem grosszügig zur Verfügung gestellten Gelände von «Schenk und Caramia», wacker zugesprochen. Und auch der weihnachtlich geschmückte Barwagen blieb nicht leer.

Die oben erwähnten Völker waren vertreten durch die Präsentation eines grossartigen Projektes der Stiftung ADES. Basis ist die Erfindung eines neuartigen Solar-Kochers, der die Abholzung der Wälder auf Madagaskar (ober auch andernorts in der Dritten Welt) stoppt oder doch reduziert. (Näheres unter [www.adesolaire.org](http://www.adesolaire.org)).

Vom Apéro und Weinstüppchen bis zu edlen Schaumweinen und gebrann-



Die Bevölkerung stimmt sich mit Unterstützung der beiden Chöre in die Adventszeit ein. (Bilder Hansruedi Huber)



Mattias Lohse weicht die Kinder in die Drechslerei ein.

ten Wassern wurde man bei «Wein & Kult», domiziliert neben dem Hotel Oktogon, fündig. Erstmals am Wettswiler Markt präsent war Mü's Vinothek, Affoltern.

Zugunsten von «Haiti-Kids» verkaufte «Chrischtkindli» Ruth Meierhofer feine Weihnachtsguetzli. Dass Ruths heisse Getränke auf dem Wägeli an diesem sonnigen Tag weniger begehrt waren, versteht sich von selbst.

Dass der Adventsmäart (auch) ein Familienanlass ist, beweist das Programm. Filme für Kinder, das erfolg-

reiche Lebkuchen-Verzieren für Gross und Klein, das gut besuchte Geschichtenerzählen im Untergeschoss der Bibliothek und – speziell für Teenies – ein zauberhaftes Fantasieschmuck-Angebot an verschiedenen Ständen. Auch an die Vierbeiner hat eine Standbetreiberin gedacht und gesunde Hundeguetzli gebacken.

Ein grosser Anziehungspunkt war die Drechselmaschine des aus dem Erzgebirge gebürtigen und heute in Stallikon ansässigen Holzspielzeugmachers Matthias Lohse, an der Kinder ein-



Ruth Meierhofer vom OK unterwegs mit Punsch und Guetzli

genhändig unter freundlicher Anleitung hübsche Weihnachtsbäumchen drechseln konnten.

Nicht für alle Marktbesucher einsichtig ist die riesige organisatorische und manuelle Arbeit, die hinter einem solchen dörflichen Grossanlass steht, und die von OK-Präsident Remo Buob und seinem Team Jahr für Jahr begeistert wahrgenommen wird. Ebenfalls ein grosses Kompliment verdient der Frauenverein Wettswil mit seinen beiden tip-top geführten Gaststätten.

## Besinnlicher Ausklang

Traditionsgemäss findet der adventliche Markt mit dem Singen von Weihnachtsliedern, gemeinsam mit dem Gemischten Chor, und einem Kerzenzug zur evangelischen Kirche seinen besinnlichen Abschluss. Pfarrer Matthias Ruff passte seine Predigt dem adventlichen Umfeld an und verwies besonders auch auf die schönen Krippenfiguren, seinerzeit geschaffen von engagierten Frauen aus der Kirchgemeinde Stallikon/Wettswil.